



GEMEINDEBLATT UTTIGEN

2024 – 3



www.uttigen.ch

Inhaltsverzeichnis

Informationen der Gemeinde	2
Einweihungsfest neue Gemeindeverwaltung	3
Vorstellung neue Mitarbeitende	4
Gemeindebriefkasten beim VOLG	5
Anpassung Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung	5
Abstimmung vom 22. September 2024 – briefliche Stimmabgabe.....	6
Spielplatz Riedweg – WC im alten Kindergarten.....	6
Neuer Abfallsack für die Entsorgung von invasiven Neophyten	6
Verschiedene Mitteilungen	8
Vereinsleben.....	21

Impressum

Herausgeber
Gemeinderat Uttigen

Erscheinung
4 x jährlich (März, Mai, September, November)

Auflage
995 Exemplare

Verteiler
An alle Haushalte der Gemeinde Uttigen

Redaktion
Gemeindeverwaltung Uttigen, Bühlweg 1, 3628 Uttigen, Tel. 033 346 10 70,
info@uttigen.ch

Titelbild
Martin Mägli Photography, Herbligen

Druck
Roth AG Schweiz, Thunstrasse 43, 3661 Uetendorf

Informationen der Gemeinde

Einweihungsfest neue Gemeindeverwaltung

Am Freitag, 23. August 2024 wurde das sanierte, alte Schulhaus Bühl mit den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung bei schönstem Wetter gebührend eingeweiht. Ab 17.00 Uhr konnten die Bürgerinnen und Bürger und weitere interessierte Personen die neuen Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung besichtigen und einen Eindruck der umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten gewinnen. Bei einer Festwirtschaft mit Speis und Trank wurde der erfolgreiche Abschluss des für Uttigen wichtigen Projekts gemeinsam gefeiert. Auch die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger der letzten zwei Jahre wurden am selben Anlass begrüsst.

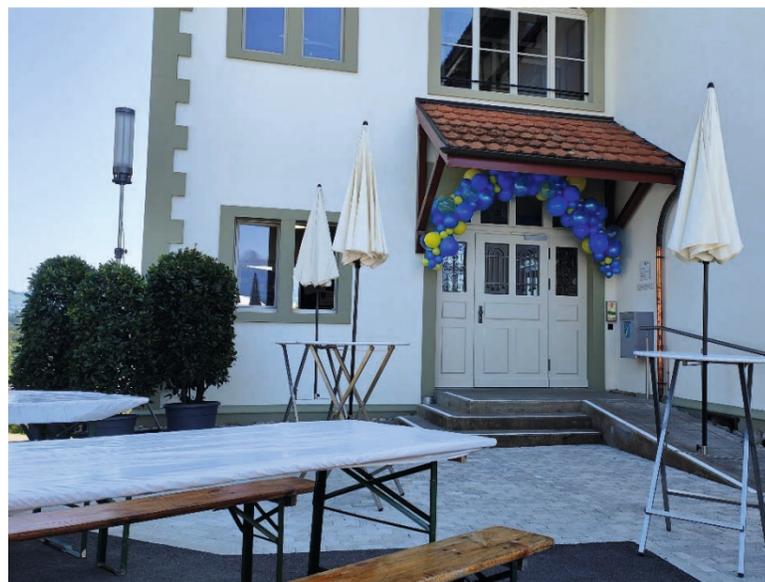
Einige Fotos vom Fest sind auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.

Der Gemeinderat und das Team der Gemeindeverwaltung sind stolz auf das Wahrzeichen der Gemeinde Uttigen und freuen sich sehr, für die Bevölkerung eine bürgernahe Dienstleistung in solch schönen Räumlichkeiten erbringen zu können.

Ein grosser Dank geht an alle engagierten Vereinsvertreter, das Personal der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs, das Organisationskomitee sowie nicht zuletzt an die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger die das Interesse gezeigt und an der Einweihungsfeier teilgenommen haben. Einmal mehr: **«Uttige fägt!»**



Im Garten des alten Schulhauses



Herzlich Willkommen im sanierten alten Schulhaus



Neuzuzügerbegrüssung im Kirchgemeindehaus



Festwirtschaft auf dem Parkplatz des alten Schulhauses

Vorstellung neue Mitarbeitende

Am 1. Juli 2024 haben die beiden Mitarbeitenden Gina Jakob und Roman Wagner ihre Stellen bei der Gemeindeverwaltung Uttigen angetreten. In den nachfolgenden Zeilen stellen Sie sich kurz selbst vor.

Mein Name ist Gina Jakob und ich möchte mich Ihnen als neue Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung Uttigen vorstellen. Aufgewachsen bin ich in Wattenwil, wo ich meine obligatorische Schulzeit absolviert habe. Nach der Schule war ich ein Jahr lang in Genf um mein Französisch zu präzisieren und habe daraufhin die Lehre auf der Gemeindeverwaltung Wattenwil abgeschlossen. Danach war ich bis zu meiner Familiengründung bei der AHV-Ausgleichskasse agrapi tätig und später bei meinem Exmann im Familienbetrieb im Emmental. Seit nunmehr sieben Jahren bin ich wieder im schönen Gürbetal, sprich in Wattenwil. Nach der Scheidung arbeitete ich in der Privatwirtschaft im Baunebengewerbe in Uetendorf ebenfalls in der Administration, HR und Lüftungstechnik.



Ich bin 44 Jahre alt, geschieden und stolzes Mami von zwei Teenagern im Alter von 17 und 16 Jahren. In meiner Freizeit bin ich gerne mit dem Fahrrad draussen und bewege mich im oder am Wasser. Ich koche und backe gerne mit Leidenschaft. Ausserdem lese ich viel, liebe den Sommer, lerne gerne Fremdsprachen und geniesse gemütliches Beisammensein mit Freunden und mit meiner Familie respektive Partner.

Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit und das Team in Uttigen und darauf, mein Wissen und meine Erfahrung in mein neues Aufgabengebiet einzubringen, viel zu lernen und für Sie eine sympathische Ansprechperson zu sein.



Mein Name ist Roman Wagner. Ich unterstütze das Team der Gemeindeverwaltung Uttigen vor allem in den Bereichen Steuern und Bauwesen. Ich habe meine Lehre als Kaufmann EFZ erst kürzlich bei der Gemeindeverwaltung Heimberg abgeschlossen. Ich hatte während meiner Ausbildungen die Möglichkeit alle Abteilungen der Gemeindeverwaltung kennenzulernen. Ich konnte mich noch nicht auf eine spezifische Fachrichtung festlegen, daher ist die eher

kleine Gemeindeverwaltung Uttigen perfekt. Hier arbeite ich in vielen verschiedenen Bereichen und habe Zeit, die richtige Fachrichtung einzuschlagen.

Ich bin 19 Jahre alt und wohne zusammen mit meiner Familie in Heimberg. Meine Freizeit verbringe ich mit Freunden. Ich mache sehr gerne Sport und bei schönem Wetter kann man mich auf dem Motorrad antreffen. Auf die vielen Erfahrungen, neuen Tätigkeiten und das Team hier in Uttigen freue ich mich ebenfalls sehr.

Gemeindebriefkasten beim VOLG

Im letzten Gemeindeblatt wurde die Bevölkerung über den neuen Gemeindebriefkasten beim VOLG Uttigen informiert. Der Briefkasten ist seit Ende Juni 2024 aufgestellt und leistet bereits gute Dienste. Wichtig zu wissen ist, dass der Briefkasten aktensicher ist und es deshalb möglich ist, auch vertrauliche Dokumente wie Steuererklärung oder Abstimmungs- und Wahlcouverts einzuwerfen. Der Briefkasten wird unter der Woche täglich von den Angestellten der Gemeindeverwaltung geleert. Nebst diesem Standort ist bei der Gemeindeverwaltung am Bühlweg 1 ein gleicher Briefkasten montiert, der ebenfalls für die Abgabe aller Korrespondenzen an die Gemeindeverwaltung zur Verfügung steht.



Gemeindebriefkasten beim VOLG Uttigen



Gemeindebriefkasten am Bühlweg 1

Anpassung Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mit dem Umzug der Gemeindeverwaltung an den Bühlweg 1 hat der Gemeinderat beschlossen, die Öffnungszeiten der Verwaltung moderat anzupassen mit dem Ziel, der Bevölkerung mehr Flexibilität gewähren zu können. Insbesondere die bisher geführte zusätzliche Stunde am Donnerstagabend war kaum frequentiert. Mit der Digitalisierung verschiedener Dienstleistungen hat die Kundenfrequenz deutlich abgenommen. Die Gemeindeverwaltung sieht sich als Dienstleistungsbetrieb und möchte deshalb möglichst kundenfreundlich und flexibel zur Verfügung stehen.

Deshalb gilt neu folgender Grundsatz: **Termine ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten sind jederzeit möglich.** Diese müssen vorgängig telefonisch oder persönlich mit dem zuständigen Mitarbeiter oder der zuständigen Mitarbeiterin vereinbart werden. Das Team der Gemeindeverwaltung steht Ihnen also am Vormittag vor Schalteröffnung, über die Mittagszeit oder auch am Abend nach Schalterschluss sehr gerne zur Verfügung.

Neue Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch	Vormittag geschlossen	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Abstimmung vom 22. September 2024 – briefliche Stimmabgabe

Am Sonntag, 22. September 2024 findet die nächste eidgenössische und kantonale Abstimmung statt. **Das Urnenlokal ist neu am Bühlweg 1** (1. OG, Lift vorhanden). Der Standort Alpenstrasse 16 ist geschlossen.

Für die briefliche Stimmabgabe besteht nebst dem Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung Bühlweg 1 auch die Möglichkeit, die Stimmabgabe im Gemeindebriefkasten beim VOLG Uttigen einzuwerfen. Die Leerung dieser Briefkästen erfolgt am Abstimmungssonntag wie folgt:

Gemeindebriefkasten VOLG Uttigen:	letzte Leerung Sonntag, 08.00 Uhr
Briefkasten Gemeindeverwaltung:	letzte Leerung Sonntag, 10.00 Uhr
Urnenlokal Gemeindeverwaltung:	geöffnet von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Bitte denken Sie daran, bei der brieflichen Stimmabgabe **den Stimmrechtsausweis zu unterzeichnen** und das **offizielle Antwortcouvert mit dem grossen Fenster für die Stimmabgabe** zu verwenden. Ansonsten ist die briefliche Stimmabgabe ungültig.

Spielplatz Riedweg – WC im alten Kindergarten

Seit kurzem ist die Toilette im alten Kindergarten Riedweg für die Nutzenden des Spielplatzes täglich von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Hierfür wurde die Haupteingangstüre mit einer elektronischen Zeitschaltuhr ausgestattet. Wir hoffen mit dem Zurverfügungstellen des WC's einem Bedürfnis vieler Familien zu entsprechen. Die Toiletten gehören zur Spielgruppe, die im alten Kindergarten stationiert ist – bitte halten Sie daher die WC-Anlage in sauberem Zustand, besten Dank!

Neuer Abfallsack für die Entsorgung von invasiven Neophyten



Invasive Neophyten gehören zu den Pflanzen, welche sich rasend schnell ausbreiten und damit verschiedene Probleme verursachen. Der Bundesrat verbietet deshalb per 1. September 2024 den Verkauf von bestimmten Pflanzen. Darunter sind einige, welche immer noch in vielen Gärten wachsen. Wir sind alle aufgefordert, diese Pflanzen zu entfernen, um eine weitere Ausbreitung zu stoppen. Für die Entsorgung der Pflanzen gibt die Gemeinde Uttigen der Bevölkerung neu einen speziellen Abfallsack (60 Liter) ab, mit welchem die Pflanzen gratis entsorgt werden können. Dieser

Abfallsack wurde auf Initiative der Gemeinde Steffisburg hin durch die InnoRecycling AG produziert. Die Produktion erfolgt mit dem gesammelten und recycelten Kunststoff aus der Sammlung «Bring Pastic Back».

Mit dem neuen Abfallsack für Problempflanzen können invasive Neophyten gratis entsorgt werden. Der Sack kann am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen und am jeweiligen Abfuhrtag an der üblichen Stelle für den Hauskehricht deponiert werden. **Problempflanzen dürfen nicht mit dem Grüngut oder im Kompost entsorgt werden, weil damit eine weitere Verbreitung der Pflanzen nicht ausgeschlossen werden kann.** Invasive Neophyten werden deshalb zusammen mit dem Hauskehricht abgeholt und in der Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt.

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, welche - meist aus anderen Kontinenten - absichtlich oder unabsichtlich eingeführt wurden. Die meisten davon sind geschätzte Neuankommlinge und bereichern unsere Flora. Einige gebietsfremde Pflanzen breiten sich auf Kosten von einheimischen Arten sehr effizient aus, verdrängen die einheimische Flora, können die Gesundheit von Menschen und Tieren gefährden und Schäden an Bauten verursachen. Zudem bieten sie den einheimischen Tierarten keine Lebensgrundlage. Diese problematischen Pflanzen werden invasive Neophyten genannt. Diese sind weltweit ein Problem und eine grosse Gefahr für die biologische Vielfalt.

In unserem Dorf gehören Kirschlorbeer, Berufkraut, Sommerflieder und Goldruten zu den häufigsten invasiven Neophyten. Es gibt aber noch viele weitere problematische Pflanzen.



Einjähriges Berufkraut



Sommerflieder

Einige der invasiven Pflanzen wurden oft auch in privaten Gärten gepflanzt und haben sich bereits in der Landwirtschaft oder im Wald ausgebreitet, wo sie massive Schäden anrichten. Werden die Pflanzen nicht bekämpft, breiten sie sich derart rasch aus, dass Flächen früher oder später nicht mehr nutzbar sind. Um die Bestände in Schach zu halten, sind deshalb vom Gartenbesitzer bis zum Landwirt alle aufgefordert, ihre Grundstücke zu kontrollieren und allfällige Bestände zu entfernen. Mit dem neuen orangen Abfallsack können diese kostenlos mit dem Hauskehricht entsorgt werden.

Für die Entsorgung grösserer Bestände (bspw. Kirschlorbeerhecke) wenden Sie sich bitte an die Bauverwaltung unter 033 346 10 70 oder direkt beim Werkmeister Bernhard Maurer 079 667 19 53.

Verschiedene Mitteilungen



Mai 2024 (Elektronischer Versand)

Aufruf zur **Meldung der Asiatischen Hornisse (Vespa velutina)** Fokus im Frühling: **Vornester**

Die Asiatische Hornisse breitet sich seit 2022 in der Nordwestschweiz aus. Sie ist eine Gefahr für Bienen, Wildbienen und weitere Insekten, sowie für Wein- und Fruchtkulturen. Die Gefahr durch *Vespa velutina* für den Menschen ist nicht höher als durch einheimische Hornissen oder Wespen. Um die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu verlangsamen, ist eine möglichst frühe Erkennung weiterer Ansiedlungen notwendig.

Die Königinnen bauen im Frühling kleine **Vornester** an einer geschützten Stelle in Bodennähe oder bis zu 3 Meter über dem Boden. Im Verlauf des Jahres wird meist ein Hauptnest in einem hohen Baum oder an Gebäuden gebaut und das Volk zieht samt Königin um. Daher bitten die Behörden der Region Nordwestschweiz von April bis Anfangs Juli vor allem um Beobachtungen von Hecken, Unterständen, Vordächern und ähnlichen geschützten Stellen. Dort könnte sich ein Vornest befinden. Beispiele finden Sie weiter unten (Abbildungen 1 und 3).



Abbildung 1: Vornest im Frühling
<http://www.hornissenschutz.ch/vespa-velutina-nth.htm>



Abbildung 2: Hauptnest in Baumkrone
(Quelle: Père Igor, Wikimedia)

Bitte melden Sie verdächtige Vor- und Hauptnester und Insekten (mit Bild und Koordinaten) an die **Meldestelle für verdächtige Insekten und Nester:**

Meldestelle für verdächtige Insekten und Nester:

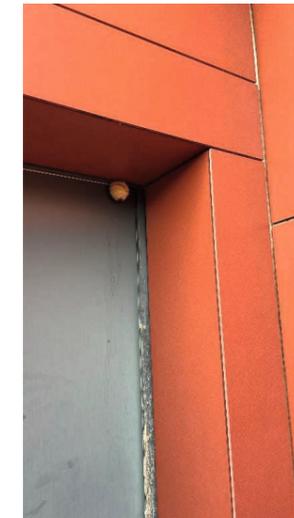
www.asiatischehornisse.ch



Abbildung 3: Weitere Beispiele von Vornestern:



© R. Diener



© S. Egloff



© Kt. Genf



© D. Cherix



© Kt. Genf

Weitere Informationen:
PDF Informationsblatt zur Wespen-Identifizierung (http://frelonasiatique.mnhn.fr/wp-content/uploads/sites/10/2018/09/Wespen-Identifizierung_Vespa_velutina_MNHN_v2.pdf)



Bienengesundheitsdienst: 2.7_asiatische_hornisse.pdf
(https://bienen.ch/wp-content/uploads/2022/11/2.7_asiatische_hornisse.pdf)



Asiatische Hornisse melden

Die invasive gebietsfremde Asiatische Hornisse *Vespa velutina* breitet sich in der Schweiz aus.

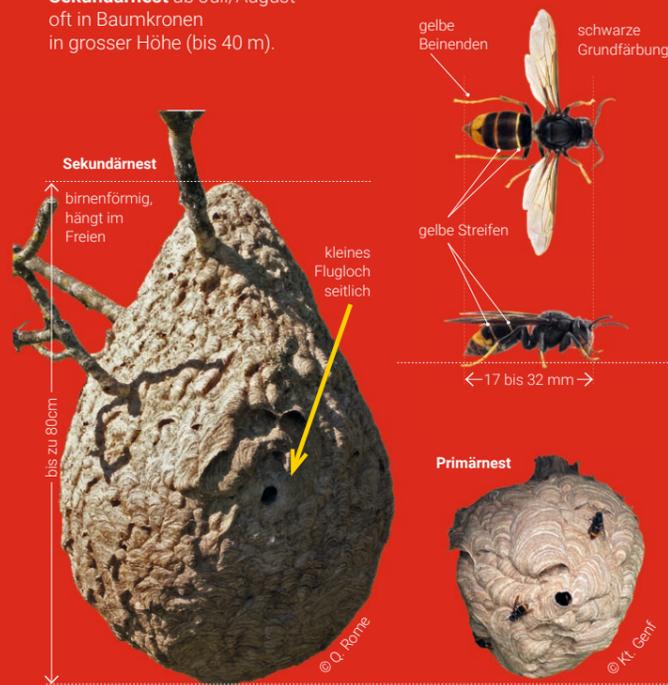


Als exzellente Flugkünstlerin jagt sie grosse Mengen einheimischer Bestäuberinsekten und bedroht damit die Biodiversität. Durch Frass an reifen Früchten ist auch im Wein- und Obstbau mit Schäden zu rechnen.

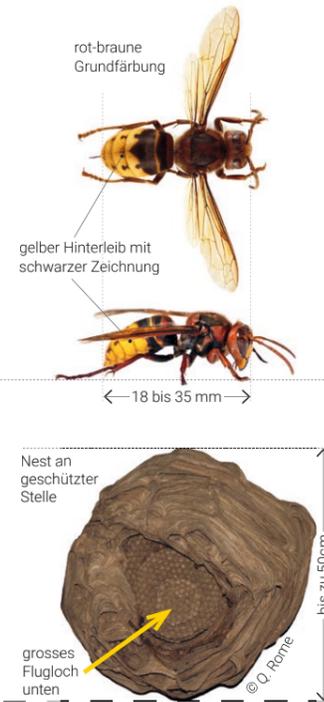
Asiatische Hornissen bauen zwei Nester:

Primärnest im Frühling meist im Siedlungsgebiet, bis 2 m ab Boden und wettergeschützt (z.B. unter dem Vordach eines Schuppens, im Gebüsch, auf dem Estrich).

Sekundärnest ab Juli/August oft in Baumkronen in grosser Höhe (bis 40 m).



Nicht verwechseln mit der einheimischen Hornisse *Vespa crabro*. Sie ist ein Nützling.



Fallen fangen vor allem andere Insekten und richten grossen Schaden an!

Helfen Sie mit, die Ausbreitung einzudämmen. Melden Sie Sichtungen mit Foto unter:
www.asiatischehornisse.ch

In Zusammenarbeit



Grafik: clicdesign.ch

Information zum Trinkwasser Uttigen, 24.6.2024

Die Wasserversorgung Blattenheid informiert

Trinkwasserqualität in

Herkunft des Wassers

Hygienische Beurteilung

Chemische Beurteilung

Uttigen

Anteil in %	Herkunft
91.0	Quellen Blattenheid, Blumenstein
9.0	Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf (WASET AG)

Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Messwerte	Anforderung TBDV
Quellen Blattenheid, Blumenstein	
Wassertemperatur	5.2 °C
Gesamthärte	11.6 °f < 50
Härtegrad	weich
Calcium (Ca)	42.9 mg/l < 200
Magnesium (Mg)	2.2 mg/l < 50
Chlorid	0.1 mg/l < 250
Nitrat (NO ₃)	.8 mg/l < 40
Sulfat (SO ₄)	2.3 mg/l < 250
ph-Wert	8.1 6.8 bis 8.2

Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf (WASET AG)

Wassertemperatur	12.0 °C
Gesamthärte	25.2 °f < 50
Härtegrad	ziemlich hart
Calcium (Ca)	78.0 mg/l < 200
Magnesium (Mg)	13.9 mg/l < 50
Chlorid	8.9 mg/l < 250
Nitrat (NO ₃)	7.1 mg/l < 40
Sulfat (SO ₄)	32.0 mg/l < 250
ph-Wert	7.6 6.8 bis 8.2

Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung. Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.

Behandlung des Wassers

Quellwasser: Entkeimung durch UV - Licht
Grundwasser: keine Behandlung

Besonderes

Das Trinkwasser hat einen guten Geschmack, es schmeckt immer frisch.

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid

Volker Dölitzsch, Betriebsleiter
Aarbord 32e v.doelitzsch@blattenheid.ch
3628 Uttigen www.blattenheid.ch
Tel. 033 552 06 01 Mob. 079 785 73 60



Sektion Bern

Der Schulweg als Lernweg

Kinder brauchen einen sicheren Schulweg, um sich mit dem Straßenverkehr vertraut zu machen. Aber nicht nur das: Der Schulweg gibt ihnen Raum, sich zu entwickeln. Hier treffen sie ihre Freunde und lernen die Umgebung kennen. Außerdem können sie sich auf dem Schulweg körperlich betätigen, indem sie zu Fuß gehen, Velo oder Roller fahren. Das macht sie im Unterricht aufmerksamer. Auf dem Schulweg vertrauen sich Kinder Geheimnisse an und lernen, selbstständiger zu werden. Sie müssen Konflikte mit anderen Kindern auch mal alleine lösen und pünktlich sein. Deshalb ist ein sicherer Schulweg so wichtig.



Alle können etwas dazu beitragen

Kinder sind im Strassenverkehr aufgrund ihrer Körpergrösse und der noch fehlenden Routine besonders gefährdet. Sie können Geschwindigkeiten noch nicht richtig einschätzen und ihr Gefahrenbewusstsein ist noch nicht voll entwickelt. Dies kann im Alltag spielerisch gefördert werden. Ideen für Eltern bietet der TCS auf www.kidsmobile.ch. Für Autofahrende sind die wichtigsten Verhaltenstipps und ein Quiz zur Vertiefung auf www.tcs.ch/kidsmobile zusammengestellt.

Aber auch Fussgängerinnen und Fussgänger sind gefordert, den Kindern ein gutes Vorbild zu sein und sich an die Verkehrsregeln zu halten. Denn Kinder lernen vor allem durch Nachahmung.

Kostenloser Erinnerungsservice

Schliesslich müssen auch die motorisierten Verkehrsteilnehmenden ihren Beitrag leisten. Kinder dürfen Fehler machen. Das gehört zum Lernprozess. Ein rücksichtsvoller Fahrstil ist deshalb in der Nähe von Kindern immer angebracht. Dies zu berücksichtigen ist aufgrund der eingeübten Automatismen manchmal eine Herausforderung. Abonnieren Sie deshalb den Safe2School Alert. Der kostenlose WhatsApp-Dienst des TCS erinnert Sie jeweils zum Schulbeginn daran, dass erhöhte Vorsicht geboten ist. Zudem erhalten Sie nützliche Tipps für einen sicheren Fahrstil. Weitere Informationen finden Sie unter www.tcs.ch/s2s.

Weiterführende Links:

- Tipps für Autofahrende: www.tcs.ch/kitsmobile
- Kreative Ideen für Eltern: www.kidsmobile.ch
- Unterrichtsmaterial für Lehrkräfte: www.tcs.ch/lessons
- Infos zum Safe2School Alert: www.tcs.ch/s2s

Schweizermeisterschaft im Goldwaschen

Thomas Muster aus Uttigen

Nach rund $\frac{3}{4}$ Jahren intensiver Vorbereitung ging am Wochenende vom 28. – 30. Juni 2024 in Pfyn TG die Schweizermeisterschaft im Goldwaschen 2024 über die Bühne. Es starteten 78 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen aus 7 Nationen in 8 Kategorien.

Thomas Muster, Einwohner von Uttigen, durfte nach 20 Jahren vollem Einsatz und der erfolgreichen Teilnahme an vielen Meisterschaften endlich an einer Schweizermeisterschaft zuoberst auf das Treppchen der Kategorie Profi Herren CH steigen. Er aber auch alle anderen haben sich sehr gefreut. Teilnehmen ist das eine, aber Thomas Muster half auch seit Jahren immer tatkräftig bei der Organisation der Meisterschaften mit und unterstützte sowohl Neulinge und erfahrene Goldwäscher mit wertvollen Tipps.

Herr Thomas Muster hat mit einer sensationellen Waschzeit von nur 2 Minuten und 34 Sekunden alle 12 versteckten Flitter gefunden.

Quelle Text: Bericht Speaker vom 7. Juli 2024



Quelle Bild: www.goldwaschen.ch



Quelle Bild: Thomas Muster

CIA

CIA! Hier handelt es sich nicht um den Geheimdienst, sondern um die Projektwoche in der letzten Sommerferienwoche, welche wir zusammen mit der Kirchgemeinde organisiert haben. «Chum i ds Abetüür» war das Motto.

Die CIA-Woche wurde ihrem Motto gerecht. Mit 33 Kindern erlebten wir eine Woche lang Tag für Tag ein kleines Abenteuer. Von Wasserspielplatz im Diemtigtal, über Trampolinhalle Belp und Standup-Paddle auf dem Schwarzsee, bis zu Seilpark Interlaken war alles dabei.

Jeden Mittag gehörte auch Kochen über dem Feuer dazu. In Gruppen kochten die Kinder ihr Mittagessen als Team selbst. Auch freies Spielen kam nicht zu kurz. Aber wieso erzählen wir euch das alles? Bilder sagen mehr als 1000 Worte!



Wagen on Tour

Es ist Mittwochs laut, man hört überall Kinderlachen und manchmal Musik in der Nähe der Primarschule?

Ja, das kann gut sein, denn dort steht noch bis am 18. September 2024 der «Wagen on Tour» auf dem Pausenplatz. Wir sind jeweils Mittwochs von 14:00 Uhr bis 17:00 vor Ort und bieten Bastel-, Spiel- und Bewegungsprogramme an. Natürlich können sich die Kinder mit unserem Spielmaterial beschäftigen. Ein leckeres zVieri gibt es natürlich ebenfalls. Man braucht ja eine Stärkung zwischendurch. 😊

So sieht das jeweils aus:



Ausblick

Im Jahr 2024 wartet auf euch unter anderem:

- tolle Programme für den «Wagen on Tour»
- tolle Programme im Modi*- & Gielä*-Träff
- Jugendtreffs Bounz und New Point
- Kinderflohmarkt in Uetendorf am 21. September 2024
- Kerzenziehen vom 27.11.24 bis am 04.12.24

Alle aktuellen Projekte und Öffnungszeiten unserer Kinder- und Jugendtreffs sind auch auf unserer Homepage www.rokja.ch ersichtlich. Oder besucht unseren Instagram Account [_rokja_](https://www.instagram.com/_rokja_)

Das ROKJA Team

Gerichts- und Grundherrschaft Uttigen wird 1428 verkauft

Am 9. Januar 1428 verkaufte Heinrich (IV.) von Bubenberg die Herrschaft Uttigen mit allem Zubehör für 800 Rheinische Gulden an Niklaus (I.) von Diesbach

Zwei bedeutende Berner Familien

Zwei namhafte Vertreter aus der führenden Oberschicht Berns besiegelten den Verkauf der Herrschaft Uttigen.

Vorderseite der Urkunde von 1428



Staatsarchiv Kanton Bern, FA von Diesbach 28

Heinrich (IV.) von Bubenberg und Niklaus (I.) von Diesbach waren zwei Persönlichkeiten, die das wirtschaftliche, soziale und politische Leben der Stadt Bern massgeblich prägten.

Machtverschiebungen

Im Zuge der sozialen Umwälzungen des 15. Jahrhunderts verloren die alten Adelsgeschlechter (von Bubenberg) an wirtschaftlicher Macht und Aufsteiger aus Handwerk und Handel (von Diesbach) trat an ihre Stelle.

Wer war der Verkäufer?

Der altadlige **Ritter Heinrich (IV.) von Bubenberg** (1407-1464) war der Verkäufer der Herrschaft Uttigen. Er war der Sohn von Heinrich von Bubenberg (III.) und Petrissa von Ringgenberg. Um

1420 heiratete er die hochadlige Anna von Rosenegg.

Heinrich (IV.) war Freiherr zu Spiez, Herr zu Schadau, Mannenberg, Wartenfels und Uttigen. Er gelangte 1422 in den Kleinen Rat der Stadt Bern und war von 1425 bis 1431 Landvogt in Aarberg und von 1426 bis 1430 Schultheiss in Thun. 1438 erwarb er die Ritterwürde.

An Ostern 1447 wurde Heinrich an die Spitze der Stadt Bern gewählt. Bis 1464 war er sechsmal Schultheiss von Bern.

Ritter Heinrich von Bubenberg (IV.) Anführer der Berner Truppen im Gefecht gegen die Freiburger



Auszug aus Spiezer Bilderchronik (um 1485/86) von Diebold Schilling

Heinrich (IV.) von Bubenberg besass ausgedehnte Besitztümer (Güter und Herrschaftsrechte). U.a. Alprechte im Hasli- und Diemtigtal, die Kirchensätze von Spiez und Einigen und die Herrschaften Spiez, Strättligen mit Reutigen, Thierachern, Wattenwil, Radelfingen und Uttigen.

Sein Sohn war der berühmte Adrian von Bubenberg (I.), der Verteidiger von Murten.

Wirtschaftliche Schwierigkeiten?

War der Verkauf der Gerichtsherrschaft Uttigen im Jahr 1428 bereits ein Vorbote kommender wirtschaftlicher Schwierigkeiten der Bubenbergs?

Jedenfalls geriet die Familie von Bubenberg in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts angesichts der tiefgreifenden ökonomischen und sozialen Umschichtungen - und wohl auch wegen ihres grossen Aufwandes im Dienste der Stadt Bern - zunehmend in wirtschaftliche Schwierigkeiten und musste weite Teile ihrer Güter veräussern.

Wer war der Käufer?

Der briefadlige Patrizier **Ritter Niklaus (I.) von Diesbach** (um 1370-1436) war der Erwerber der Herrschaft Uttigen.

Niklaus v. Diesbach wurde auch Clewi, Claus oder Hans sowie aufgrund seines ursprünglichen Berufs auch Goldschmied genannt.

Niklaus wurde 1412 in Bern eingebürgert.

Ab 1425 sass Niklaus im Berner Rat der Zweihundert und von 1422 – 1436 im Kleinen Rat, dem wichtigsten Gremium der Stadt.

Kein alter Adel

Die Familie von Diesbach entstammte keinem auf dem Land begüterten Adelsgeschlecht, sondern war wie viele andere Aufsteigerfamilien Berns ursprünglich im Handwerk und im Handel tätig.

Obwohl die Haus-Chronisten der von Diesbachs versuchen, eine direkte Ab-

Ritter Niklaus von Diesbach (I.) um 1370 – 1436



Collection du Musée des Suisses dans le Monde, château de Penthes, Genève

stammung vom alten Zweig der Diesbachs herzuleiten, lässt sich für den jüngeren Zweig der Familie keine direkte Abstammung von der Linie der alten Diesbach nachweisen.

Stammsitz der alten Diesbach zerstört

Der Stammsitz der alten Diesbach, die Burg Diessenberg auf dem Bürglen (ein Vorberg der Falkenfluh oberhalb von Brenzikofen) wurde bereits 1331 von den Bernern zerstört. Das alte Uradelsgeschlecht von Diesbach ist mit Johannes von Diesbach um 1390 ausgestorben.

Eine eigenwillige Persönlichkeit

Bei dem um 1370 geborenen Niklaus (I.) von Diesbach – dem Stammvater des jüngeren Diesbachzweiges – handelte es sich um eine eigenwillige Persönlichkeit, die sich nicht um Konventionen kümmerte. Seine Mutter beschloss deshalb, den «frächen Jüngling» nach dem Tod ihres Ehemannes in die Obhut ihrer Cousine zu geben. Diese sollte den Halbweisen ehrbar aufziehen

Ausbildung in Frankreich

Gegen den ausdrücklichen Willen seiner Ziehmutter begab sich Niklaus ins Königreich Frankreich und erlernte dort zuerst den Beruf des Goldschmieds. Gleichzeitig lernte er auch, mit Handelsgeschäften umzugehen. Damit schuf er sich die Basis für seine spätere Karriere als Leinenhändler, Bankier und Bergbauunternehmer (im Haslital).

Die Ausbildung zum Goldschmied eröffnete ihm die Möglichkeit, mit Edelmetallen zu handeln und seine Gewinne in lukrative Kreditgeschäfte zu investieren.

Reichster Berner

Es gelang ihm, ein grosses Vermögen aufzubauen, welches ihn zum reichsten Berner machte. Niklaus (I.) verkörperte den für das 15. Jahrhundert charakteristischen, in Bern jedoch noch nicht bekannten Typus eines internationalen Fernhandelskaufmanns.

Mitbegründer der Diesbach-Watt-Gesellschaft

Zusammen mit den St.Gallern Hugo und Peter Watt gründete er in den 1420er-Jahren die Diesbach-Watt-Gesellschaft, die grösste Handelsgesellschaft im süddeutschen Raum. Die Gesellschaft verfügte schon bald über umfassendes Handelsnetz, das von Spanien bis nach Polen reichte. Wichtigste Einnahmequelle war der Handel mit Leinen.

Twingherrschaft bringt Junkertitel

Wie alle neureichen Aufsteiger in Bern versuchte auch Niklaus, in die Reihen des Adels aufzusteigen. Mit dem Erwerb von Twingherrschaften auf dem Land konnte der Aufstieg in die ökonomische und politische

Führungsgruppe der Stadt Bern besiegelt werden und es durfte der Junkertitel geführt werden.

Erwerb von Twingherrschaften

1427 kaufte Niklaus (I.) die halbe Twingherrschaft Diessenberg (Oberdiessbach) und versuchte damit an eine uradelige Abstammung anzuknüpfen. Ebenso erwarb er 1425 Teile von Kiesen, Oppligen und Stalden i.E.). Am 9. Januar 1428 kaufte Niklaus die kleine Grund- und Gerichtsherrschaft Uttigen.

Kauf eines adligen Wappenbriefs

Niklaus (I.) von Diesbach liess sich am 4. April 1434, zwei Jahre vor seinem Tod, für teures Geld von Kaiser Sigismund einen Wappenbrief ausstellen. Damit ebnete der Kaufmann seinen Söhnen den Weg für den Aufstieg in den Adelsstand und zu den höchsten Ämtern und Würden Berns.

Neues Wappen markiert Aufstieg

In der Zeit vor seiner Nobilitierung zeigte das Wappen Niklaus (I.) von Diesbachs eine gegen oben offene Mondichel (Halbmondwappen). Um den Makel nicht-adliger Herkunft zu tilgen, übernahm Niklaus anstelle seines alten Wappens 1434 das prächtige Emblem

Neues Wappen des Niklaus (I.) von Diesbach



der zu Beginn des 15. Jahrhunderts ausgestorbenen Grafen von Kyburg und stellte sich damit selbstbewusst in deren Nachfolge.

Die Bernerlinie der von Diesbachs starb 1917 aus. Die zwei katholischen - nach der Reformation - nach Fribourg und Frankreich ausgewanderten Familienzweige bestehen noch heute.

Das neue Diesbach-Wappen mit den kyburgischen Löwen wurde 1943 von der Gemeinde Oberdiessbach übernommen.

Wappen der Gemeinde Oberdiessbach

Glossar:

Gerichtsherrschaft ist ein historischer Begriff für das Recht eines Grundherrn, Gericht zu halten. Diejenige Person, die dieses Recht besaß, wurde *Gerichtsherr* genannt.

Grundherrschaft ist die vom Mittelalter bis zum Jahr 1848 vorherrschende rechtliche, wirtschaftliche und soziale Besitzstruktur des ländlichen Raumes und bedeutet die Ausübung von Macht durch einen *Grundherrn* über Land und Leute. Viele Herrschaftsrechte sind mit der Grundherrschaft verknüpft, insbesondere aber *Twing und Bann* als herrschaftliche Gebots- und Zwangsgewalt im Dorf- und Gerichtsbezirk. Mit der Grundherrschaft war ursprünglich die *Niedergerichtsbarkeit* verbunden.

Grundherr war in der Regel ein Angehöriger der ersten zwei Stände (Adel oder Klerus). Er war nicht nur Grundeigentümer, sondern übte zumeist mit entsprechenden Verwaltern auch weitreichende Verwaltungs- und Gerichtsfunktionen aus. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung befand sich in Abhängigkeit von einem Grundherrn.

Herrschaftsrechte stellten im Mittelalter Vermögenswerte dar, die fast ungehindert geteilt, vererbt, getauscht, verpfändet, geschenkt oder veräussert werden konnten. Dies verlieh ihnen den Charakter von privatem Eigentum. Sie waren keiner Verjährung unterworfen, und viele bestanden bis zur Ablösung der Feudallasten im 19. Jahrhundert. Herrschaftsrechte umfassten sowohl die Schutzrechte und Schutzpflichten einer Herrschaft gegenüber den ihr Unterstellten als auch das Recht der Herrschaft auf Abgaben (Feudallasten) und Steuern in Naturalien oder Geld sowie auf Dienste zur Abgeltung des herrschaftlichen Aufwands.

Hohe Gerichtsbarkeit (Blutgericht) beinhaltet die Rechtsprechung über schwere Verbrechen oder bedeutende Strafsachen, den «causa maiores» unter diese fielen Verbrechen wie Mord, schwere Körperverletzung, Brandstiftung, Notzucht oder auch Raub. Sie konnten mit der Todesstrafe oder der Verstümmelung des Körpers bestraft werden.

Niedere Gerichtsbarkeit ist ein Begriff aus dem mittelalterlichen Rechtswesen. Das Gericht befasst sich mit geringeren Delikten des Alltags (z.B. Vermögensdelikte oder kleinere Diebstähle) sie wurden mit Geldbussen und leichteren Körpertrafen sühnbar geahndet. Sie werden deshalb «causa minores» genannt.

Twing und Bann bezeichnet seit dem 13. Jahrhundert als rechtssprachliche Paarformel die herrschaftliche Gebots- und Zwangsgewalt im Bereich der Niederen Gerichtsbarkeit, d.h. die Rechte eines Grundherrn, Gebote und Verbote zu erlassen (Mittelhochdeutsch *twine* = Zwang, Gewalt; *ban* = Gebot). In der Regel bedeutet Twing und Bann die Dorfherrschaft.

Twingherren waren Inhaber von Privatherrschaften auf dem Land. Sie lebten meist als Junker in der Stadt, verfügten aber über ausgedehnte Grund- und Gerichtsherrschaften auf dem Land.

Rheinische Gulden: Im späten Mittelalter war der Rheinische Gulden die regionale Goldwährung. Er war nicht nur im Machtbereich des Rheinischen Münzvereins, sondern für das gesamte Deutsche Reich von grösster Bedeutung.



Blasonierung des Wappens: In Schwarz ein goldener Zickzack-Schrägrechtsbalken besetzt von zwei schreitenden goldenen Löwen

Ob Ritter Niklaus (I.) von Diesbach mit der Herrschaft Uttigen glücklich wird, werden wir in einem der nächsten Artikel erfahren.

Andreas Luginbühl
andreas.luginbuehl@gmx.ch

Quellen- und Literaturverzeichnis beim Autor



Lohn für pflegende Angehörige

Caritas stellt Personen aus dem Kanton Bern und der gesamten Zentralschweiz an, die ihre Familienmitglieder pflegen:

- Stundenlohn von CHF 35.–
- Zahlung von Sozialversicherungen
- Beratung durch diplomierte Pflegefachperson

Gerne berät Sie die Pflegefachfrau Nelli Fontaine persönlich
Telefon: 041 419 22 27
caritascare.ch



CARITAS

Vereinsleben

Aare-Cup Fem 2024

Vom 6. bis 8. September 2024 kommt es in Uttigen zum internationalen Kräftenessen im Frauen-Rollhockey. In der Rollhockey-Halle Grüeneblätz vom RSC Uttigen spielen Top Teams aus der Schweiz, Deutschland, Spanien und die Nationalmannschaft der Niederlande ein Freundschaftsturnier als Saisonvorbereitung. Mit dem RSC Uttigen und dem deutschen SC Bison Calenberg sind gar zwei amtierende Landesmeisterinnen am Turnier dabei. Es darf mit spannenden, leidenschaftlichen Spielen gerechnet werden. Und das Beste: der Eintritt ist frei und es gibt eine Festwirtschaft sowie abends Barbetrieb.



Teilnehmende Teams

- Nationalteam Niederlande
- RHC Diessbach: Playoff-Teilnehmerinnen der Saison 2023/2024
- RHC Gipf-Oberfrick: Final-Four- (Cup-Endrundenturnier) sowie Playoff-Teilnehmerinnen der Saison 2023/2024 aus dem Aargau
- RSC Uttigen: Schweizermeisterinnen sowie Final-Four-Finalteilnehmerinnen der Saison 2023/2024
- SC Bison Calenberg: Deutsche Meisterinnen der Saison 2023/2024 aus Niedersachsen
- UE Horta: Spanisches Team aus der Primera Catalana

Spielplan (kurzfristige Änderungen vorbehalten)

Freitag, 6. September 2024:

- 19:00 Uhr RSC Uttigen – RHC Diessbach
- 20:15 Uhr RHC Gipf-Oberfrick – UE Horta

Samstag, 7. September 2024:

- 09:00 Uhr SC Bison Calenberg – Nationalteam Niederlande
- 10:15 Uhr RSC Uttigen – RHC Gipf-Oberfrick
- 11:30 Uhr RHC Diessbach – SC Bison Calenberg
- 12:45 Uhr *Juniorenmatch U9/U11*
- 14:00 Uhr UE Horta – Nationalteam Niederlande
- 15:15 Uhr SC Bison Calenberg – RSC Uttigen
- 16:30 Uhr RHC Diessbach – UE Horta
- 17:45 Uhr Nationalteam Niederlande – RHC Gipf-Oberfrick
- 19:00 Uhr *RSC Uttigen NLA Herren – RHC Pully NLA Herren*
- 20:15 Uhr RSC Uttigen – UE Horta

Sonntag, 8. September 2024:

- 09:00 Uhr Nationalteam Niederlande – RHC Diessbach
- 10:15 Uhr RHC Gipf-Oberfrick – SC Bison Calenberg
- 11:30 Uhr Nationalteam Niederlande – RSC Uttigen
- 12:45 Uhr RHC Diessbach – RHC Gipf-Oberfrick
- 14:00 Uhr UE Horta – SC Bison Calenberg

CHRABU-TRÄFF

Du bist herzlich willkommen!

Wer:
alle Kinder von 0-jährig bis
Kindergartenalter in Begleitung eines
Erwachsenen

Donnerstag von 09:00-11:00 Uhr

22. August

5. / 19. September

17. Oktober

7./21. November

5. Dezember

Ohne Anmeldung / unverbindlich

Achtung!
Neu wieder...

Was:
Gemeinsames freies
Spielen
Znüni essen

Wo:
Altes Schulhaus im UG
Bühlweg 1
3628 Uttigen

Kontakt:
williner.nicole@gmail.com
www.frauenverein-uttigen.ch

A b e n d k o n z e r t

Blue Lizard



Sonntag, 3. November 2024, 17 Uhr
Kirchgemeindehaus Uttigen



Rosmarie Bauer: Fiddle, Gesang
Fritz Schranz: Gitarre, Gesang
Werner Schurink: Bass, Gesang
Res Nobs: Banjo, Gesang

Kollekte (Richtpreis Fr. 20.-)

www.ref-kirchdorf.ch

Musikgesellschaft Uttigen



Save the date:

- Unser **Unterhaltungskonzert mit Theater** findet **am 22., 23. und 24. November 2024** im MZG Uttigen statt.
- Das Spaghetti-Essen im MZG Uttigen findet am Sonntag, **30. März 2025** statt. **Unterstützt** werden wir durch **unsere Gäste des Projektes «zäme es Instrumänt lehre oder uffrüsche»**.

Herzlichen Dank...

...für Ihre Unterstützung, sei es in Form von Applaus, Besuchen von Anlässen, Geldspenden, einer Passivmitgliedschaft oder der Spende eines Musikstückes!

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten auch Sie gerne **unser Passivmitglied** werden? Dann ungeniert den Talon, unten auf dieser Seite, ausfüllen und einem Aktivmitglied der MGU abgeben oder an MGU Uttigen, 3628 Uttigen senden.

Auf unserer Website www.mguttigen.ch finden Sie immer die aktuellsten Informationen.



Mit grosser Freude begrüßen wir Sie gerne an unseren nächsten Auftritten.

Bis dahin wünscht Ihnen die MGU beste Gesundheit und schickt Ihnen musikalischeGrüsse.



Beitrittserklärung Passivmitglied MG Uttigen

Ich bin interessiert, als Aktivmitglied mitzuspielen

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Email: _____

Unterschrift: _____

